Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 35 (2008)
Heft: 1

Vorwort: Stabile Schweizer Demokratie
Autor: Eckert, Heinz

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Stabile Schweizer Demokratie

MIT DER ABWAHL VON CHRISTOPH BLOCHER aus dem Bundesrat hatte eigentlich niemand ernsthaft gerechnet. Umso erstaunter waren dann die Reaktionen, als die Sensation Tatsache wurde und Blochers Sitz an die Bündner Finanzdirektorin Eveline Widmer-Schlumpf ging. Während die Ratslinke nach dem Auszählen der Stimmen jubelte und Beifall klatschte, zeigte sich die rechte Ratsseite konsterniert und enttäuscht.

Wohl war bekannt, dass der Justizminister bei seiner Wiederwahl weder auf die Stimmen der Sozialdemokraten noch der Grünen sowie zahlreicher Mitglieder der CVP-Fraktion zählen konnte. Dass Blocher hingegen auch auf viele Stimmen aus der freisinnigen Fraktion verzichten musste, die für die Nicht-Wiederwahl schliesslich ausschlaggebend waren, kam völlig unerwartet.

Die Kommentatoren waren sich einig, dass Christoph Blocher nicht wegen seiner Amtsführung abgewählt worden war. Im Gegenteil: Alle attestierten ihm eine effiziente und kostengünstige Führung des Justizdepartementes. Auch seine politische Haltung dürfte nicht der Grund gewesen sein, weshalb ihn viele Freisinnige nicht mehr im Bundesrat wollten. Viel mehr scheint ihm sein manchmal ruppiger Stil und seine oft selbstherrliche Art zum politischen Verhängnis geworden zu sein. Für viele bürgerliche Politiker war ein so dominantes und omnipräsentes Mitglied im Bundesrat nicht mehr tragbar und letztlich auch unpassend für das konkordante Regierungssystem unseres Landes.

Für seine häufigen verbalen Ausfälle hat sich Christoph Blocher in seiner Abschiedsrede vor dem Parlament denn auch entschuldigt. Er bat alle um Verzeihung, die sich von ihm in den letzten vier Jahren beleidigt gefühlt hatten.

Wie sich die SVP ihre Rolle als Oppositionspartei vorstellt, wird sich frühestens in der nächsten Parlamentssession zeigen. Wie sich die Arbeit der beiden SVP-Bundesräte Samuel Schmid und Eveline Widmer-Schlumpf, die von der Fraktion ausgeschlossen wurden, im parteipolitisch luftleeren Raum gestaltet, wird sich ebenfalls bald zeigen. Christoph Blocher wird in Zukunft als Vizepräsident und Geldgeber das Dossier Recherchen, Strategie und Kampagnen der SVP leiten. Der 68-Jährige wird der Schweizer Politik also in wichtiger Funktion erhalten bleiben.

Heinz Eckert

Mit einem Zitat Christoph Blochers beginnt auch Rolf Ribis Beitrag über die Schweizer Entwicklungszusammenarbeit, deren Nutzen der alte Bundesrat ständig in Frage stellte. Vor allem die 400 Millionen Franken, die jährlich nach Afrika gehen, kritisierte Blocher vehement.

Tatsache ist, dass die Schweiz immer weniger Geld für die Entwicklungszusammenarbeit ausgibt, wie die Statistiken zeigen. 2006 betrug der Anteil der Schweizer Entwicklungshilfe am Bruttoinlandeinkommen 0,46 Prozent. Im Vergleich mit den 22 OECD-Geberländern rangiert die Schweiz mit dieser Quote auf Platz elf und befindet sich damit auch weit hinter den 0,7 Prozent, die von der UNO gefordert werden.

Allein durch die Abwahl Christoph Blochers aus dem Bundesrat wird die Quote allerdings kaum höher werden. Es wird wohl nur ein wenig ruhiger darüber diskutiert und mehr argumentiert als polemisiert.

Und auch sonst wird alles so bleiben, wie es immer war. Die Schweizer Demokratie ist eben wirklich stabil.

HEINZ ECKERT, CHEFREDAKTOR

Exbundesrat Christoph Blocher in gewohnter Funktion. Der Karikaturist Peter Schrank in der «Basler Zeitung».

5
Briefkasten

5
Gelesen: Max Daetwyler, Friedensapostel

7
Gesehen: Wilhelm Tell, Werbestar

8
Die Schweiz leistet immer weniger Entwicklungshilfe

Regionalnachrichten

11
Wie Bundesrat Christoph Blocher abgewählt wurde

12
Aus dem Bundeshaus

14
Interview: Christophe Keckeis, Chef der Armee, zieht Bilanz

16
ASO-Informationen

18
Porträt: Diego Mathier ist Winzer des Jahres 2007

19
In Kürze

Titelbild: Wasser ist auch in Nepal ein begehrtes Gut
Foto: Helvetas

IMPRESSUM: «Schweizer Revue», die Zeitschrift für die Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer, erscheint im 35. Jahrgang in deutscher, französischer, italienischer, englischer und spanischer Sprache in 20 regionalen Ausgaben und einer Gesamtauflage von rund 400 000 Exemplaren. Regionalnachrichten erscheinen viermal im Jahr.
■ REDAKTION: Heinz Eckert (EC), Chefredaktor; Rolf Ribi (RR), René Lenzin (RL), Alain Wey (AW), Gabriela Brodbeck (BDK), Auslandschweizerdienst EDA, CH-3003 Bern, verantwortlich für «Aus dem Bundeshaus». Übersetzung: CLS Communication AG ■ POSTADRESSE: Herausgeber/Sitz der Redaktion/Inseraten-Administration: Auslandschweizer-Organisation, Alpenstrasse 26, CH-3006 Bern, Tel. +41 31 356 61 10, Fax +41 31 356 61 01, PC 30-6768-9. Internet: www.revue.ch ■ E-MAIL: revue@aso.ch ■ DRUCK: Zollikofer AG, CH-9001 St.Gallen.
■ ADRESSÄNDERUNG: Bitte teilen Sie Ihre neue Adresse Ihrer Botschaft oder Ihrem Konsulat mit und schreiben Sie nicht nach Bern.

Einzelnummer CHF 5.– ■